Menschen im Thurgau

Autor(en): **Ferner, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **80 (2005)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Menschen im Thurgau

Dies ist im weitesten Sinne das Generalthema des diesjährigen Thurgauer Jahrbuches.
Ruedi Götz aus Wängi ist einigen von ihnen während Jahren auf der Spur gewesen. Seine Bilder sind grossartige Dokumente des Lebens auf dem Lande in den zurückliegenden 50 Jahren: Bauern, Händler, Kinder, Lehrer, Berufsleute jeder Gattung und immer wieder die bäuerliche Welt, die Welt der Agglomerationsgemeinde, die Welt der Schule, des Alltags und der Feste. Ich freue mich, dass wir einige von Ruedi Götz' Bildern in diesem Jahrbuch zeigen dürfen.

Um Menschen geht es auch in den beiden Beiträgen von Barbara Fatzer: Die Pfahlbauer von damals und die – fast möchte man sagen: die «Ortsbildbauer» von heute – die Politiker, die Planer, die Architekten, die Denkmalpfleger, die Mitgestalter heutiger Raumplanung. Im Interview mit Manfred Gubler erfahren wir u.a., was ein «Ortsbild» ist und wie sich seine «Sprache» äussert, in einem «richtigen» oder einem «falschen» Ortsbild.

Heribert Küng schliesslich zeichnet in seinem wohl dokumentierten Beitrag das Bild der jüdischen Frauenfelder Familie Walter Bollag und gibt Einblick in das Schicksal jüdischer Mitbürger im Thurgau des 2. Weltkrieges. Sein Text beleuchtet nicht zuletzt auch ein Kapitel thurgauischer und schweizerischer Flüchtlingspolitik aus einer Zeit, in der aus unseren Archiven auffallend viele Dokumente spurlos verschwunden sind ...

Die Literaturgeschichte kommt in Elsbeth Tschopps informativem Bericht über den jungen Ludwig Hohl zum Wort. Die Autorin stellt den heute weitherum bekannten Verfasser der «Notizen» als Schüler aus Sirnach vor, der von der Kanti Frauenfeld fliegt, nach Paris reist und sich schliesslich in einer legendären Genfer Kellerwohnung ganz seinem literarischen Schaffen verschreibt: Ein Stück Schweizer Autorengeschichte, die ihren Anfang im Thurgau genommen hat.

Hans Ferner